

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 13. September.

Inland.

Berlin den 11. September. Se. Majestät der König haben dem Königlich Niederländischen Gesandten am Königlich Großbritannischen Hofe, Salomon Debel, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor, Dr. L. A. Sohnke in Halle, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität Allergnädigst zu ernennen, und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kurat-Geistlichen Koop in Münster zum katholisch-geistlichen und Schulrath bei der Regierung zu Arnberg huldreichst zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Cöthen und Ihre Durchlaucht die Herzogin, höchstseiner Gemahlin, sind nach Schlesien abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, von Fröhlich, ist von Stettin hier angekommen.

Der Herzoglich Anhalt-Cöthensche Ober-Hofmeister, Freiherr von Sternegg, ist nach Schlesien abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 3. September. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger hat Se. Majestät den Kaiser auf der Reise nach Moskau

und Worodino begleitet. Der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg, so wie der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, sind einige Tage später von hier abgereist.

Warschau den 6. September. Der Prinz Albrecht von Preußen hat, ehe Se. Königliche Hoheit Warschau verlassen, 50 Dukaten zu der für die hiesigen Ueberschwemmten veranstalteten Kollekte übersandt.

Der Wasserstand der Weichsel war vorgestern am Pegel nur noch 8 Fuß 4 Zoll, Abends aber stieg das Wasser wieder an zu steigen, und gestern früh stand es auf 9 Fuß 2 Zoll.

Frankreich.

Paris den 5. September. Die von der Königlichlichen Familie vom Schlosse Tu aus unternommenen Wasserparteen sind durch das schlechte Wetter unterbrochen worden. Sollte dasselbe anhalten, so werden der König und die Königin der Belgier zu Lande nach Calais gehen, um sich dort einzuschiffen.

Die Mitglieder des Kabinetts kehren nach und nach von ihren Ausflügen zurück.

Sir Robert Peel ist gestern hieselbst eingetroffen.

Der vormalige Spanische Gesandte, Graf von Loreno, befindet sich seit einigen Tagen in Paris und hat bereits mehrere Konferenzen mit dem Marschall Soult gehabt.

Drei Bureau-Diener im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sind der Unterschlagung wichtiger Aktenstücke beschuldigt und gestern auf Befehl des Polizei-Präfekten gefänglich eingezogen worden.

Die Buchhandlung der Gebrüder Sasse kündigt ein Werk von Daguerre über seine neue Erfindung

an und verkauft ein Daguerrottyp mit allem Zubehör für 350 Fr. (circa 95 Rthlr. Preuß. Cour.)

Der Messenger enthält Folgendes: „Gestern war hier das Gerücht verbreitet, daß Mehemed Ali auf die ihm von Seiten der fünf Mächte gemachten Zumuthungen durch eine Note geantwortet habe. Dieses Gerücht hat sich nicht (?) bestätigt, und wir halten es auch für durchaus ungegründet. Wahrscheinlich hat man es mit einer Mittheilung verwechselt, die unserer Regierung in diesen Tagen zugegangen sein soll. Herr Cochelet, unser Konsul in Alexandrien, soll nämlich dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten das Resultat einer Unterredung mitgetheilt haben, die er mit Mehemed Ali gehabt hat. In dieser Unterredung hätte, wie es heißt, der Pascha mit einiger Lebhaftigkeit sein Erstaunen darüber zu erkennen gegeben, daß die fünf Mächte, und besonders Frankreich, sich so unzeitig in das Arrangement gemischt hätten, welches er im Begriff gewesen wäre, mit der Pforte abzuschließen. Er soll die Absicht zu erkennen gegeben haben, auf keine der Forderungen zu verzichten, die der Divan bereits angenommen hätte, und habe schließlich erklärt, daß er für den Fall, wo man versuchen würde, jene Forderungen zu modifiziren, seinem Sohne Ibrahim den Befehl zusenden werde, auf Konstantinopel zu marschiren. Die Russen, meinte er, würden alsdann nicht ermangeln, zu interveniren und in das Herz des Türkischen Reiches einzudringen, und die anderen Mächte würden alsdann sehen, was sie dabei gewonnen hätten, daß sie sich in einen Streit eingemischt hätten, der nahe daran gewesen wäre, sich ohne ihr Zutun zu beendigen.“ — Die Presse nimmt diese Nachrichten auf, und fügt hinzu: „Wir wissen nicht, ob diese Details wahr sind; aber sie scheinen uns mindestens sehr wahrscheinlich. Schon vor 8 Tagen sprachen wir die Vermuthung aus, daß Mehemed Ali ungefähr so handeln würde, wie der Messenger ihn sich jetzt äußern läßt.“

Das Journal des Débats sucht heute den Abfall Maroto's von der Sache, der er sich bisher gewidmet hatte, auf folgende Weise zu rechtfertigen: „Es ist jetzt für alle Welt klar erwiesen, daß Don Carlos den Thron von Spanien nicht durch die Gewalt der Waffen erobern kann, daß er weder fähig noch würdig ist, denselben zu besteigen, und daß die vier kleinen Baskischen Provinzen mit ihren Hülfquellen und mit ihrem Eifer für seine Sache am Ende sind. Man kann daher diejenigen Männer nicht Verräther nennen, die durch einen Vergleich dem Bürgerkriege ein Ende machen, die Zukunft ihrer Waffengefährten, die Privilegien der Provinzen und selbst das Schicksal des Prätendenten sichern wollen.“

Unter den Besitzern Französischer Renten verbreitete sich durch die Nachrichten aus England ein panischer Schrecken, indem man fürchtet, daß die Geldnoth dort sobald noch nicht ihr Ende erreichen werde.

Großbritannien und Irland.

London den 3. Sept. Der König und die Königin der Belgier werden heute in England erwartet.

Der Französische Gesandte, General Sebastiani, ist am Sonnabend wieder in London eingetroffen.

Die Ernennung des bisherigen Handels-Ministers, Herrn P. Thompson, zum General-Gouverneur der Kanadas, erfährt mehrfachen Tadel, indem selbst ein Theil der liberalen Blätter glaubt, man hätte jene Kolonien unter Sir J. Colborne's Verwaltung und dagegen das Handels-Departement in den bisherigen Händen belassen sollen. Am meisten eifert natürlich die Tory-Presse gegen diese, wie gegen alle anderen Ministerial-Veränderungen.

Die Hof-Zeitung enthält nun die offizielle Anzeige von der Ernennung des Herrn Poulett Thompson zum General-Gouverneur aller Britisch-Nord-Amerikanischen Besitzungen und die neue Zusammenstellung der Schatz-Kommission, welche aus Lord Melbourne, Hrn. Francis Baring, Lord Seymour, Hrn. R. Stewart, Hrn. J. Parker und Hrn. Thomas Wyse besteht.

Die Königliche Societät in London hat den Geheimen Regierungsrath, Professor Dr. Voech in Berlin, zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Dieser Tage hat Dr. John Taylor in dem sogenannten National-Konvent der Chartisten angezeigt, er werde nächstens die völlige Auflösung dieser Versammlung beantragen. Nachdem die Bestrebungen der Chartisten in England fehlgeschlagen sind, wollen sie ihre Sache in Schottland noch einmal versuchen; es hat daher in Glasgow bereits eine Versammlung von Chartistischen Abgeordneten stattgefunden.

Seit mehreren Tagen zieht der „Erebus“, der zu einer diesjährigen Reise nach dem Südpole bestimmt ist und eben in Chatham ausgerüstet wird, die Blicke der Neugierigen an. Der „Terror“ wird ihn begleiten. Beide Schiffe sind sehr stark gebaut, um allen Abwechslungen der Witterung und den Eisschollen trohnen zu können. Der „Erebus“ wird vom Capitain Ross, dem Neffen des Entdeckers im Polarmeere, der „Terror“ vom Capitain Crozier befehligt.

Ueber den Stand der Dinge in Spanien bemerkt die gestrige Morning-Chronicle: „Die Sachen stehen nun so entschieden gegen Don Carlos, als die letzte Depesche vom 30. v. Mts. erwarten ließ. Alle Karlistischen Truppen, mit Ausnahme von etwa 1000 Navarresen, haben die Sache desselben aufgegeben, und er ist nach einem Orte geeilt, wo er vielleicht entweder über die Französische Gränze gehen oder durch Catalonien nach Aragonien zu Cabrera entkommen könnte.“

Auf dem Forth- und Clyde-Kanal in Schottland hat man den Versuch gemacht, Fahrzeuge vermittelst Dampfwagen vorwärts zu bringen, zu welchem Zwecke man eine einfache Eisenbahn längs dem Ka-

nal angelegt hat, auf welcher sich die Dampfmaschine bewegt. Der Versuch soll vollkommen geglückt seyn, und ungeachtet das Zugseil ein paar Mal riß, überzeugt man sich, daß auf diese Weise mit einem guten Steuermann an Bord, man die gewöhnliche Schnelligkeit der Eisenbahnen erreichen könne.

Die Geldnoth dauert hier fort, die Prolongation auf Fonds ist noch immer $6\frac{1}{2}$ bis 7 pCt., und die Bank hat den Diskonto auf 7 pCt. für Schatzkammercheine und auf 8 pCt. für Wechselbriefe erhöht.

Das vielbesprochene Tournoi zu Eglintown hat am Donnerstag und Freitag stattgehabt, aber durch anhaltende Regenschauer sah an seinem Glanz einbüßen. Wie es heißt, will der Marquis von Waterford, der sich nächst dem Tournoi-geber Lord Eglintown selbst am meisten durch glänzendes Kostüm und Geschicklichkeit auszeichnete, im nächsten Jahre ein ähnliches Schauspiel auf seinem Schloß Ford-Castle ausführen.

In London hat der National-Konvent der Charitisten vorigen Mittwoch seine Versammlungen wieder begonnen.

D'Connell hat den Vorläufer-Verein am Montag zu Dublin wirklich aufgelöst, um denselben durch einen Reform-Registrierungs-Verein zu ersetzen.

S c h w e i z.

Zürich den 1. Sept. Es soll sowohl am See, als im östl. Theile des Kantons in Folge der Regierungsmaßregeln wieder sehr aufgeregte seyn. Morgen ist Versammlung des Bezirks-Comité in Kloten (2 St. von Zürich); allein bereits ist Nachricht hier, daß aus den meisten Gemeinden nicht allein die Mitglieder der Comité's, sondern das Volk in Masse mit erscheinen werden. Die Anträge, welche das Central-Comité stellen wird, sind nicht bekannt; man spricht von einer Einladung an gewisse Großräthe, ihre Stellen abzugeben; allein es scheint dies nicht wahrscheinlich, wenigstens nicht als Hauptzweck der Versammlung.

Der Regierungsrath hat nach einer, wie man hört, zwar sehr ernst, aber auch sehr ruhig gehaltenen Verathung mit Einmuth die Einberufung von Truppen beschloffen.

Sitten den 29. Aug. In diesem Augenblick wird unter dem Krachen der Kanonen und lustig drein schallender Musik die so eben von dem Verfassungsrathe unter Vorsitz der Repräsentanten ausgesprochene Annahme der Verfassung gefeiert.

D e u t s c h l a n d.

München den 3. Sept. (Allg. Ztg.) Unser edler Monarch hat den Tag seines Geburts- und Namensfestes mit einem Akt Königl. Gnade bezeichnet. Es wurden nämlich auf Allerhöchste Entschließung vom 25. August 3 Studierende (Pech, Stirner und Reinhart), die wegen Verbrechens des Hochverraths prozessirt und zur Festungsstrafe dritten Gra-

des auf unbestimmte Zeit verurtheilt waren, gänzlich begnadigt, und sogleich (in Wülzburg und Rosenberg) in Freiheit gesetzt.

Briefe vom 22. August aus St. Petersburg, die vorgestern hier ankamen, erwähnen einer Unpäßlichkeit der Großfürstin Marie, aus welcher Viele auf eine bereits erklärte schöne Hoffnung schließen. Beide Kaiserl. Höheiten sollen genesen sein, im nächsten Sommer eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, und ihre durchlauchtigste Mutter und Schwiegermutter in München zu besuchen. Als eine in St. Petersburg vielverbreitete Sage melden dieselben Briefe, daß Se. Maj. der Kaiser Nikolaus im Besitze stehe, zu dem kostbaren Bilderschatz, den er schon besitzt, die reiche Gemäldesammlung des verstorbenen Kardinals Jäsch anzukaufen.

Ueber Athen haben wir Nachrichten von der Türkischen Gränze und aus der Maina, die nicht ohne Interesse sind. Die merkwürdige Kriegslust, welche alle rauf- und beutefrohen Griechen im Land erfüllt, seit die Pforte so empfindliche Unfälle erlitten hat, ist auch an den Gränzbewohnern sichtbar geworden. Mehrere Haufen Türkischer Griechen haben das Griechische Gebiet auf der Flucht vor der sie wartenden Strafe betreten, nachdem sie in ihren Gemeinden Unordnungen aller Art begonnen hatten. Umgekehrt ist die Anzeige eingegangen, daß bewaffnete Unterthanen des Königs Otto auf Türkisches Gebiet eingefallen wären und sich der Verfolgung und Ergreifung durch die schnellste Rückkehr in die Heimath ebenfalls entzogen hätten. Die bestimmtesten Befehle sind seitdem nach der Gränze abgegangen, um solchem Unfuge künftig vorzubeugen. In der Maina schien es auch wieder unruhig zu gehen zu wollen. Begehrte Steuer-Befreiungen haben die nächste Veranlassung.

Frankfurt a. M. den 30. Aug. (Magdeb. Z.) Gerüchte, daß die Bundes-Versammlung nach vielfachen Verhandlungen sich in der hannoverschen Angelegenheit für incompetent erklärt habe, verdienen keinen Glauben, da ja diese hohe Behörde in dieser Sache gleich anfangs ex officio auftrat. Man scheint indessen es erwarten zu wollen, ob es der hannoverschen Regierung gelinge, sich mit den Ständen wegen des neuen Verfassungs-Entwurfs zu einigen.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 21. August. (West. B.) Se. Königl. Hoheit der Prinz von Joinville hat am 14. d. M. diese Hauptstadt verlassen, um einen Ausflug nach Nicomeden und Brussa zu unternehmen, und sodann wieder zu der im Archipel stationirten Königl. Französischen Escadre zurückzukehren.

Am 15. d. M. ist der Königl. Großbritannische Admiral und Befehlshaber der Escadre im Mitteländischen Meere, Sir Robert Stopford, auf einem Dampfschiff in dieser Hauptstadt angekommen. (Allg. Zeit.) Die Emissaire, welche Mehmed

Ali nach Salonichi gesendet, haben bei dem dortigen Pascha den Anklang nicht gefunden, den man sich in Alexandrien versprach. Dieser wies alle mündliche Mittheilung zurück, nahm aber eine sehr lange Zuschrift Mehmed Ali's an, jedoch nur um sie gleich durch einen Tataren an den Großherrs zu senden. Als die Emissaire dies erfuhren, schiffen sie sich in großer Eile wieder nach Alexandrien ein. Somit wäre wieder eine Gefahr überstanden, vor der es hier nicht dem Divan allein, sondern auch manchem fremden Diplomaten bangte. Es ist indeß gewiß, daß der Vice-König nicht leicht seine einmal gefaßten Pläne aufgibt; er handelt nach einem durchdachten System. Nicht nur in der Hauptstadt sind seine besoldeten Agenten in Thätigkeit, sondern das ganze Land ist von ihnen überschwemmt.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 37. vom 10. d. M. 1) Verordnung, die Dienstpflicht der Schiffsmannschaft betreffend. — 2) Sperre von 20 Ortschaften wegen ausgebrochener Pocken unter den Schaafen. — 3) Verlegung des Jahrmarkts zu Ostrowo vom 16. Sept. auf den 3. Oktober. — 4) Verlorne Naturalisations-Patent des Handelsmannes Pohle zu Schwerin. — 5) Debits-Erlauiß für 29 außerhalb der Bundesstaaten erschiene polnische Druckschriften. — 6) Kündigung von Staatsschuldscheinen zur Baarzahlung am 2. Jan. 1840. — 7) Personalchronik. — 8) Personal-Veränderungen bei dem hiesigen Ober-Appellationsgerichte und den Justizbehörden im Departement des hiesigen Ober-Landesgerichts. — 9) Bekanntmachung der Provinzial-Feuer-Societäts-Direktion. — 10) Landwirthschaftliche Vorlesungen zu Eldena bei Greifswald.

Bromberg den 7. Sept. Vom 31. Juli bis 7. August sind im hiesigen Regierungs-Bezirk die jährlichen Remonte-Märkte abgehalten worden, welche jedoch in ihrem Resultat gegen die vorjährigen zurückgeblieben sind, denn nur 31 Pferde wurden angekauft, während im vorigen Jahre sich der Ankauf auf 46 Stück belief. Auch die Zahl der in diesem Jahre zum Verkauf angebotenen Pferde betrug gegen 1838 ungefähr 15 bis 20 Stück weniger. Der niedrigste Preis war 65, der höchste 105 Rthlr., und in dieser Beziehung stellte sich das Geschäft für den Verkäufer etwas günstiger, als bei den letzten Märkten.

Der am 29. und 30. August abgehaltene Viehmarkt zu Gnesen war diesmal besonders besucht, indem an 600 Litthauische Pferde, 1400 einheimische Pferde der Provinz, 200 Fohlen, 400 Ochsen, 200 Kühe und 700 Schweine zum Verkauf gebracht wurden.

Stadt-Theater.

Sonntag den 15. September: Zum Erstemale: Ein Tag Carl Stuart des Zweiten; Lust-

spiel in 4 Aufzügen von Johann Baptist von Zabl-haß. (Manuscript.) — (Graf Arthur Norwell: Herr Kurt, vom Stadttheater zu Breslau.)

Das auf der Vorstadt Wallischei hieselbst nahe der Warthe belegene Grundstück No. 25., mit einem massiven 2 Etagen hohen Wohngebäude nebst Stal-lungen, Remisen und ausgedehntem Hofraum, ist vom 1. Oktober c. ab zu verkaufen oder zu verpach-ten. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Posen den 27. August 1839.

Der Justiz-Kommissarius Moritz.

Ein bedeutendes Lager von achten Havannah-Cigarren in diversen Sorten empfang ich per directe Zusendung in Commission; dieselben empfehlen sich bei vorzüglicher Güte durch billige Preise.

Carl Scholz.

Im 1sten Stockwerk meines Hauses No. 92., Markt- und Bronkerstraßen-Ecke, ist zum 1sten Oktober c. noch eine Wohnung von 2 Stuben und Küche, mit, und ohne Möbel, für einen einzelnen Herrn, oder eine kleine Familie billig zu ver-miethen.

Carl Scholz.

10 junge Niederungs-Kühe und 1 Stammochse sind zu verkaufen auf Comenderie No. 12.

Um den mehrfachen Aufforderungen zu genügen, wird die am 6ten September in meinem Garten stattgefundene Schlacht-Musik nebst Feuer-werk, mit verschiedenen Verbesserungen, Freitag den 13ten d. M. zum zweiten und letztenmal auf-geführt werden. Da die zweite Aufführung mit weniger Kosten verbunden ist, so habe ich das Entrée auf 7½ Sgr. à Person, und für Kinder mit 3 Sgr. feststellen können, zu welchen Preise die Billets beim Kaufmann Herrn Binder am alten Markt zu bekommen sind. Bei ungünstiger Witterung er-folgt eine besondere Bekanntmachung. Kubicki.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 9. September 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Rsk.	Gr.	S.	Rsk.	Gr.	S.
Weizen d. Schf. zu 16 Mh.	1	25	—	2	—	—
Roggen dito	—	27	6	1	—	—
Gerste	—	17	6	—	20	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen	—	27	6	1	—	—
Erbfen	—	27	6	1	—	—
Kartoffeln	—	7	6	—	8	—
Heu, der Etr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	19	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	—	—	4	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	15	—	1	17	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß.	14	—	—	14	5	—